

# Schulleiterin verklagt Senat wegen Inklusion

Beitrag von „Buntflieger“ vom 30. Mai 2018 13:17

## Zitat von Bolzbold

Es wäre halt schön, wenn man dieses Thema pragmatisch und nicht ideologisch aufgeladen angehen könnte.

Hallo Bolzbold,

das sehe ich genauso, aber es ist nicht einfach, sich zu dem "Thema" zu äußern, ohne sofort in unruhiges Fahrwasser zu geraten, weil es meistens direkt um abstrakte Begrifflichkeiten geht ("Inklusion" vs. "Integration", "gemeinsame Beschulung" vs. "separierte Beschulung", "umfassende Teilhabe" vs. "Segregation" etc.) und eben nicht um die Menschen selbst und was für sie jeweils am besten ist/wäre.

Teilweise werden ganze Sachzusammenhänge verzerrt dargestellt. Ich wies z.B. einen Inklusions-Befürworter darauf hin, dass die Förderschulen früher schon Teil des allgemeinbildenden Schulsystems waren, denn dieser hatte das glattweg bestritten und ließ sich auch durch meinen Hinweis nicht beirren - dieser wurde einfach übergangen.

"Die UN-Behindertenrechtskonvention verlangt eine inklusive Beschulung und das gilt es nun mit gemeinsamen Kräften umzusetzen. Alte Vorbehalte müssen abgebaut und neue Ressourcen, die bislang in der Lehrerbildung zu kurz kamen, erschlossen werden." (Aussage sinngemäß wiedergegeben).

Wenn Inklusion nicht klappt, dann sind also die Lehrkräfte schuld, denn die weigern sich, die notwendige Mehrarbeit und das nötige Umdenken zu vollziehen, so dass die Inklusion zum Wohle aller funktionieren kann. Demgegenüber fällt es so manch versiertem Praktiker, der sich vor unlösbare Probleme gestellt sieht, eben regelmäßig schwer, die Haltung zu bewahren.

der Buntflieger